

am Bahnhof Altdorf

Stehen oder Liegen – nicht nur eine Frage der Bequemlichkeit

von Andreas Gervasi

Der verkehrstechnische Ausbau des Bahnhofs Altdorf zum Kantonsbahnhof, und die damit vorgesehene Anbindung an das Fernverkehrsnetz der SBB, bietet Anlass, mit einem prägnanten Dienstleistungszentrum auch räumlich ein Zeichen zu setzen. Die Bahnhofstrasse, die städtebaulich interessant und geradlinig das Stadtzentrum von Altdorf mit dem Bahnhof verbindet, soll mit einem würdigen Gebäude abgeschlossen werden. Die beiden erstangierten Projekte des Projektwettbewerbs antworten mit diametral unterschiedlichen Strategien. Stehen oder Liegen – kein einfacher Entscheid.

Der Bahnhof Altdorf, immerhin der Bahnhof der Kantonshauptstadt, fristet bis anhin ein fahrplantechnisches Mauerblümchendasein. Wer mit dem Schnellzug unterwegs ist, muss bis heute in Flüelen aus- bzw. umsteigen. Nach der Eröffnung der NEAT hat sich die SBB nun entschieden, den Bahnhof Altdorf als offiziellen Kantonsbahnhof auszubauen. Neu werden täglich acht Fernverkehrszüge auch direkt in Altdorf halten und die Anbindung ans regionale ÖV-Netz sicherstellen. Für die Sicherstellung einer entsprechenden städtebaulich und architektonisch prägnanten Lösung am Bahnhof Altdorf wurde durch die Liegenschaftsbesitzer, die Urner Kantonalbank, ein Wettbewerb im selektiven Verfahren mit Präqualifikation und Projektwettbewerb ausgeschrieben. Neun Teams erreichten die zweite Runde und lieferten Projekte ab.

Liegen

Mit dem Projekt URIG der ARGE Buchner Bründler / Proplaning AG wird ein pragmatisches, die Vorgaben einwandfrei erfüllendes Projekt zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen. Ein einfach strukturierter, präzise gefasster fünfgeschossiger Bau reagiert volumetrisch und gestalterisch auf subtile Weise, und in der Detailgestaltung der Fassade fein abgestuft, sowohl auf den Bahnhofplatz wie auch auf die Gleisseite. Der liegende Baukörper mit markantem Technikaufbau und grosszügig verglaste Fassade ist in den Obergeschossen zweibündig organisiert und flexibel unterteilbar. Das transparente Erdgeschoss schafft die Sichtbezüge und Durchlässigkeit zwischen Bahnhofplatz und Gleisseite.

Der Entwurf besticht vor allem durch seine kohärente und kompakte städtebauliche Setzung, sowie seine Gebäudestruktur, die räumlich wie auch funktional überzeugt.

Stehen

Das zweitrangierte Projekt RIIS UND POOR reagiert auf die städtebauliche Herausforderung komplett diametral mit einem Hochhausvorschlag. Das Projekt setzt zwei neue Gebäude: das axial auf die Bahnhofstrasse ausgerichtete Markthallendach und das «hohe Haus» der Urner Kantonalbank. Das niedrige Gebäude umfasst erdgeschossig die Markthalen und im ersten Geschoss einen halböffentlichen Raum, der den Durchblick in die Weite



Visualisierung zum zweitrangierten Wettbewerbsprojekt RIIS UND POOR. (Aus dem Jurybericht. Legendentext: Die räumlich beengte Situation im Bahnhofplatzbereich wird durch die Einteilung in zwei Gebäude entschärft.)

freigibt. Das angrenzende hohe Haus inszeniert sich dagegen auf einem dreigeschossigen, repräsentativen Ortbetonsockel, in welchem die Urner Kantonalbank untergebracht ist, und der die Höhe des angrenzenden Parkdecks übernimmt. Darüber entwickelt sich ein feingliedrig verkleideter, zehngeschossiger Dienstleistungsbau in Holzbauweise mit Betondecken. Eine Rooftop-Cafeteria im Dachgeschoss schliesslich bietet eine ausgezeichnete Sicht in den ganzen Talkessel und in die Berge.

unbequem

Die städtebaulich adäquate Reaktion auf die verkehrstechnische Aufwertung des Bahnhofs Altdorf in der Form einer Landmark hätte etwas Mut erfordert. Als Ankerpunkt könnte ein hohes Haus ein starkes Zeichen setzen und die

modernen, auch raumbildenden Verkehrsinfrastrukturen mit dem historischen Zentrum von Altdorf verknüpfen.

Die weiteren Projektbeiträge hingegen erreichten weder städtebaulich, noch vor allem aber im architektonischen Ausdruck die geforderten Qualitäten. Viel Analoges, viel Retro, wenig überzeugend Erbauliches.

1. Rang / 1. Preis: URIG, ARGE Buchner Bründler Planer AG / Proplaning AG, Basel

2. Rang / Ankauf: RIIS UND POOR, generalplan 4 ag, Luzern, mit ARGE Huber Waser Mühlebach Architekten, Luzern / Baumann Lukas Architektur, Andermatt/Basel

Jurybericht unter:

<https://www.ukb.ch/unsere-bank/medien/medien-news/detail/artikel/urner-kantonalbank-verlegt-ihren-hauptsitz-109/>